



Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten Sommersemester 2019

Lehrstuhl für Versicherungsbetriebslehre und Risikomanagement
M. Sc. Katharina Stein

Agenda

- Ablauf und Anforderungen des Seminars
- Formale Anforderungen an der MSM
- Wissenschaftliches Arbeiten
 - Lesen und Verwenden von Quellen
 - Erstellen einer eigenen Arbeit

Ablauf

- Ca. 1-stündige Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- Einweisung in die Literaturrecherche durch die Universitätsbibliothek
!Teilnahme ist **Pflicht!** (Außer bei Vorhandensein des Bibliotheksscheins)
- Anfertigung einer ca. 3(-5)-seitigen Hausarbeit

Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten

Baensch, A. (2007): Wissenschaftliches Arbeiten, 9. Aufl. München et al.: Oldenbourg.

Barthel, J. (1997): Wissenschaftliche Arbeiten schreiben in den Wirtschaftswissenschaften.
Berlin: Berlin-Verlag Spitz.

Keshav, S. (2007): Ho to read a paper, ACM SIGCOMM Computer Communication Review.

Kruse, O. (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium, 12. Aufl. Frankfurt Main/New York: Campus.

Mercator School of Management(Hrsg.) (2009): Leitfaden zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, URL: http://www.msm.uni-due.de/fileadmin/Dateien/MSM/Leitfaden_zur_Anfertigung_wissenschaftlicher_Arbeiten.pdf.

Müller-Seitz, G./Braun, T. (2013): Erfolgreich Abschlussarbeiten verfassen: Im Studium der BWL und VWL. Pearson Studium.

Theisen, M.R. (2008): Wissenschaftliches Arbeiten, 14. Aufl. München: Vahlen.

Einweisung in die Literaturrecherche

- Zwei Termine

(1) 11.04.19 14:00 Uhr

(2) 12.04.19 10:00 Uhr

- Jeweils **im Raum LK 105**
(Schulungsraum der UB im 1. Stock)
- Ansprechpartner: Herr Brockmann

Hausarbeit

- Lesen des Leitfadens
- Wahl eines der vorgegebenen Themen
- Verfassen eines 3(-5)-seitigen Berichtes zzgl. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis gemäß der formalen Anforderungen der MSM
- Abgabe: spätestens am **09.05.2019** um **14:00 Uhr**
 - Am Lehrstuhl oder Briefkasten
 - Ein gedrucktes, geheftetes Exemplar (elektronisch **nicht** notwendig, Bindung **nicht** notwendig)

Inhalt des Berichtes

- Darstellung des Forschungsgegenstandes der gewählten Arbeit
- Welche Annahmen/Ideen/Methoden liegen der Arbeit zugrunde?
- Welche Ergebnisse werden in der Arbeit erzielt?
- Einordnung der Arbeit in die weitere Literatur
!Verwendung mindestens drei weiterer wissenschaftlicher Quellen!

Beispielhafte Gliederung

- 1 Einleitung
- 2 Theoretische Grundlagen
- 3 Hauptteil
- 4 Kritische Würdigung
- 5 Fazit

Zur Auswahl stehende Themen

- *Cuffe, Harold E./Gibbs, Christopher G. (2017):* The effect of payday lending restrictions on liquor sales. In: Journal of Banking and Finance, 85(1): 132-145
- *Nawrocki, David/Viole, Fred (2014):* Behavioral finance in financial market theory, utility theory, portfolio theory and the necessary statistics: A review. In: Journal of Behavioral and Experimental Finance, 2(1): 10-17
- *Shu-Chun, Huang/Wei-Da, Chen/Yehning, Chen (2018):* Bank liquidity creation and CEO optimism. In: Journal of Financial Intermediation, 36(1): 101-117

Formale Anforderungen

Aufbau einer Seminar-/Bachelor-/Masterarbeit

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, Symbolverzeichnis (ggf.)
- Text
- Quellen-/ Literaturverzeichnis
- Anhang (ggf.)
- Eidesstaatliche Versicherung

Beispiel richtiges Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis.....	III
Abkürzungsverzeichnis.....	IV
1 Einleitung.....	1
2 Erstes Kapitel.....	3
2.1 Unterabschnitt 1	3
2.1.1 Gliederungsstufe 2	6
2.1.2 Gliederungsstufe 2	8
2.2 Unterabschnitt 2	10
3 Zweites Kapitel	12
4 Fazit..	15
Literaturverzeichnis	20
Anhang...	22



Beispiel falsches Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis.....	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
1 Einleitung.....	5
2 Erstes Kapitel.....	7
2.1 Unterabschnitt 1.....	7
2.1.1Gliederungsstufe 2.....	10
2.2 Unterabschnitt 2.....	14
3 Zweites Kapitel.....	16
4 Fazit.	19
Literaturverzeichnis	24
Anhang.....	26

Durchgehend
arabische
Nummerierung

Nur 1
Unterpunkt

Nicht
eingerückt



Verbindliche Regeln zur Seitengestaltung

- DIN A4, einseitig bedruckt, Blocksatz, Silbentrennung
- Seitenränder
 - 5cm links
 - 2cm rechts
 - 2cm oben und unten
- Schrift Textkörper
 - Times New Roman
 - 12pt
 - 1½-zeiliger Abstand
- Überschriften sollten sich vom Text abheben
- Abbildungen und Tabellen müssen sinnvoll betitelt und umrandet werden

Fußnoten

- Entweder eine Fußnote an jeden Satz oder am Ende des Abschnitts (dann durch Komma voneinander trennen und nach Veröffentlichungsdatum sortieren)
- Indirekte Zitate mit „Vgl.“, direkte Zitate **ohne** „Vgl.“
- Bei mehr als 3 Autoren: „et al.“
- Umfasst die Quelle 2 Seiten: f.
- Umfasst die Quelle mehr als 2 Seiten: genauen Bereich angeben.
Kein ff.!
- An Erklärungen in den Fußnoten muss auch eine Quelle

Quellenverzeichnis

- Ordnung der Verfasser in alphabetischer Reihenfolge
- Bei mehreren Quellen des selben Autors: (2018a), (2018b), ..
- Unterteilung in verschiedene Kategorien möglich (Auflistung siehe Leitfaden)
- Alle im Text erwähnten/verwendeten Quellen müssen aufgeführt werden.
- Es dürfen nur Quellen aufgeführt werden, die auch im Text erwähnt werden

Kategorisch

Monografien

Adler, Jost (2005): Anbieter- und Vertragstypenwechsel: Eine nachfragerorientierte Analyse auf der Basis der Neuen Institutionenökonomie. Wiesbaden: Gabler, DUV.

Zeitschriftenartikel

Köhler, Annette G. (2006): Aussagen über die Ordnungsmäßigkeit von Jahresabschlüssen in Bescheinigungen - Unterschiedliche Regelungen für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. In: Der Betrieb, 20: 1065-1068.

Internetquellen

Branger, Nicole/Mahayni, Antje (2007): Tractable Hedging With Additional Instruments.URL: <http://ssrn.com/abstract=968094>

Einheitlich

Quellenverzeichnis

Adler, Jost (2005): Anbieter- und Vertragstypenwechsel: Eine nachfragerorientierte Analyse auf der Basis der Neuen Institutionenökonomie. Wiesbaden: Gabler, DUV.

Branger, Nicole/Mahayni, Antje (2007): Tractable Hedging With Additional Instruments.URL: <http://ssrn.com/abstract=968094>

Köhler, Annette G. (2006): Aussagen über die Ordnungsmäßigkeit von Jahresabschlüssen in Bescheinigungen - Unterschiedliche Regelungen für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. In: Der Betrieb, 20: 1065-1068.

Eidesstattliche Versicherung

- Zwingender Bestandteil aller Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten
- Vorlage im Leitfaden
- Erklärung, die Arbeit
„selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Stellen, die (..) wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen“
sind, als solche gekennzeichnet zu haben.
- An Unterschrift denken!

Weitere Regeln und Anmerkungen

- Wichtigster Grundsatz: Einheitlichkeit und Konsequenz bewahren!
- Inhaltsverzeichnis, Nummerierung der Fußnoten am besten automatisiert erstellen lassen!
- Abhängig vom Typ, Lehrstuhl und Prüfungsordnung
 - Seitenzahl (Bachelorarbeit: 25-35 Seiten)
 - Äußere Form (gebunden, geheftet, ...)
 - Anzahl der abzugebenden Exemplare
 - Anzahl der Literaturquellen
 - ...
- Im Zweifel beim Betreuer nachfragen!

Wissenschaftliches Arbeiten

Definition

„(...) von wissenschaftlichem Arbeiten [kann] gesprochen werden, wenn grundsätzliche Fragen oder konkrete Vorgänge nach **streng objektiven** und **sachlichen** Gesichtspunkten in ihren Ursachen **systematisch** erforscht, begründet und in einen Verständniszusammenhang gebracht werden.

Eine wissenschaftliche Arbeitsweise erfordert **Gründlichkeit** und **Exaktheit**.

Außerdem muss die Tätigkeit **nachprüfbar** und **nachvollziehbar** sein.“

Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens I

- Systematisches Arbeiten
➡ nachvollziehbare Argumentation
- Differenzierte Betrachtung
➡ Abwägen von Meinungen
- Objektive Begründungen
➡ Urteile auf Basis nachvollziehbarer Kriterien

Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens II

- Transparenz
 - ➔ welche Information aus welcher Quelle
- Begriffsklarheit
 - ➔ klare Definitionen und Abgrenzungen
- Einheitlichkeit
 - ➔ strikte Einhaltung der Definitionen/Gestaltung

Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens III

- Widerspruchsfrei
➡ logisch konsistente Argumentation
- Aktualität
➡ Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse
- Grundsätze der formalen Richtigkeit
➡ Einhalten wissenschaftlicher Konventionen
- Verständlichkeit
➡ klare und verständliche Formulierungen

Anforderungen an den Autor einer wissenschaftlichen Arbeit

Kreativität

Selbstständige
Beschaffung,
Nachlesen und
Aufarbeitung
wissenschaftlich
er Quellen

Selbstständiges
Denken und
Problemlösen

Kritische
Beurteilung
der
gängigen
Theorien

Sorgfalt

Einhaltung
formaler
Kriterien

Tranzparenz
und
Vollständigkeit
im Umgang mit
den
verwendeten
Quellen

Recht-
schreibung,
Grammatik
und
Zeichen-
setzung

Allgemeine Beurteilungskriterien

Gewichtung der Kriterien ist letztendlich vom Betreuer abhängig!

Inhaltliche Kriterien

- Aufbau/Gliederung
- Formulierung/Bedeutung des Problems
- Zielführend?
- Schlüssige Argumentation?
- Kritische Reflexion?
- Eigene Ansätze, Beispiele und/oder Programmierung?
- Verwendete Literatur

Formale Kriterien

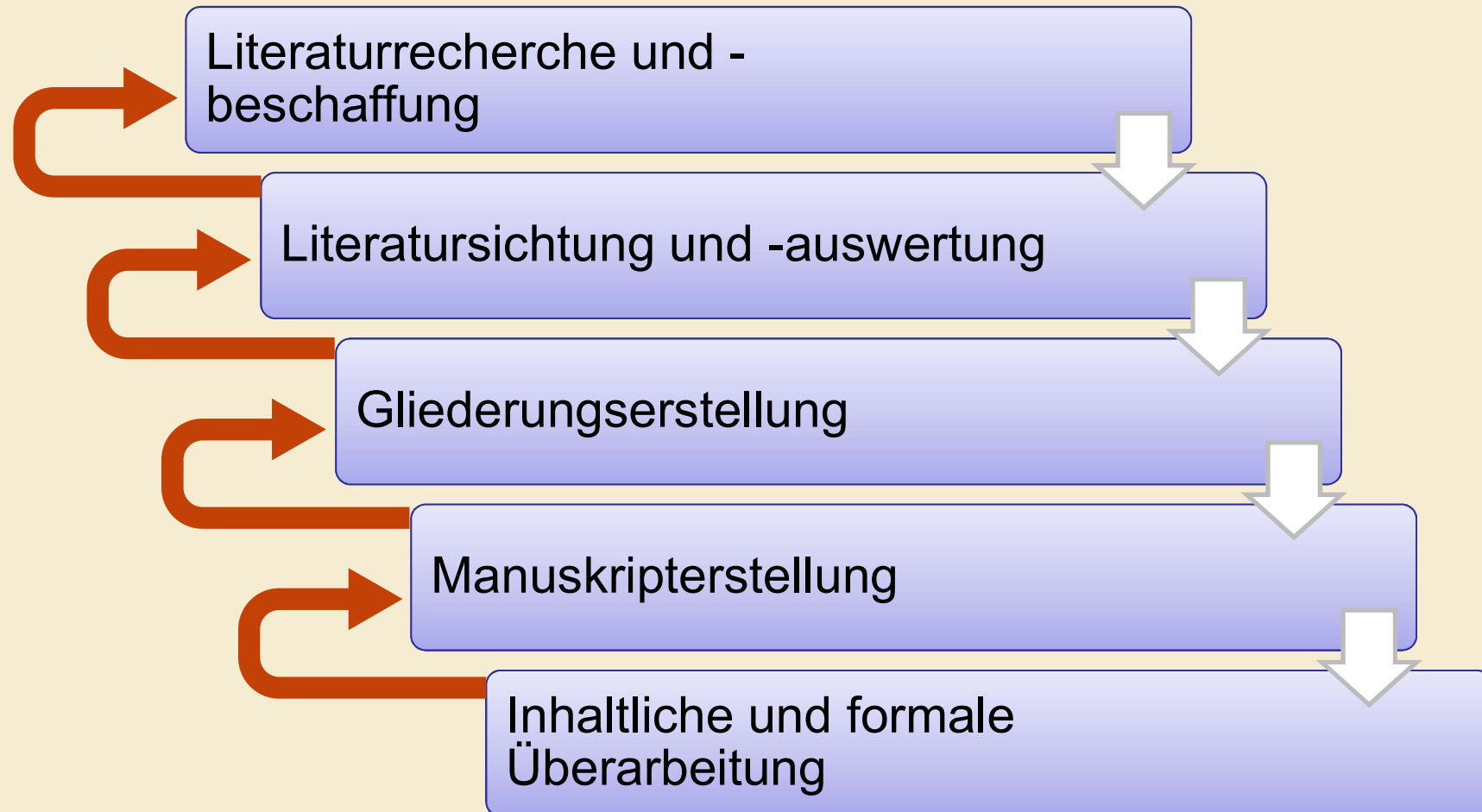
- Sprache
- Gestaltung

Planung/Arbeitsschritte

Zeitplanung für das Erstellen einer Arbeit

- Sehr individuell
- Allgemeine Hinweise
 - Ausreichende Freiräume schaffen
 - Freiräume sollten am Stück verfügbar sein
 - Keine starre Planung
 - Zeitlichen Puffer für Unvorhersehbares, Korrekturlesen und formale Gestaltung einplanen

Arbeitsschritte



Literaturbeschaffung

- Als Einstieg in das Thema sind Google, Wikipedia, etc. brauchbare Quellen. **Aber**
In der Regel nicht zitierfähig!
- Schneeballsystem
 - Welche Quellen verwendet das Paper?
 - Wo wird das aktuelle Paper zitiert?
- Spezialisierte Internetquellen
 - Social Science Research Network (www.ssrn.com)
 - Google Scholar (scholar.google.com)
- Wirtschaftswissenschaftliche Datenbanken
 - Business Source Premier
 - EconLit
 - WISO
- Universitätsbibliothek, Fernleihe

Exkurs: Internetquellen

- **Generell:** Möglichst wenig aus Internetquellen zitieren!
 - Fachliche Qualifikation häufig unklar.
 - (Wieder-)Auffindbarkeit nicht garantiert.
 - Aktualität (Preliminary Version? Fehlerkorrekturen?)

Generelles Vorgehen bei Internetquellen

- Text auch in anderer Form veröffentlicht?
 - Gedruckte Zeitung
 - Working Paper Series/ Technical Reports von Universitäten/ staatlicher Institutionen (BaFin,...) / Unternehmen (Wirtschaftsprüfer)
 - Doppelveröffentlichung (z. B. Blog und Journal)
- **Besser:** Diese Versionen zitieren

Alternativlose Internetquellen

- Zitierfähigkeit bei reinen Internetquellen
 - Identität des Autors bekannt? Auf Seriosität achten!
 - In welchen Datenbanken erscheint die Quelle
 - Erfüllt Quelle **wissenschaftliche Anforderungen**?
 - Überprüfbare Argumentation
 - Verwendung wissenschaftlicher Quellen
 - Wird der Text woanders **zitiert**? Von wem?
- Internetquellen können sich ändern. **URL und Abrufdatum angeben!**

Auswerten von Quellen

3-Phasen-Ansatz

- Phase 1:
 - Lesen des Titels, Zusammenfassung und Einleitung.
 - Aufbau der Quelle
 - Lesen des Fazits
 - Literaturverzeichnis prüfen
- Ziele Phase 1:
 - Typus (Theoretisch, Empirisch, Anwendungsorientiert,...)?
 - Ergebnisse?
 - Verständlich?

Verstehen von Quellen

3-Phasen-Ansatz

- Phase 2:
 - Genaues Lesen der einzelnen Kapitel
 - Wichtige verwendete Quellen filtern
 - Beachtung der Tabellen, Abbildungen, ...
- Ziele Phase 2:
 - Verständnis der Argumentationen des Papers
 - Eigene Zusammenfassung ist möglich (aber: Vorsicht bei deutschen Übersetzungen)

Verstehen von Quellen

3-Phasen-Ansatz

- Phase 3:
 - Detaillierte Überprüfung der Ergebnisse
 - Einzelne Schritte nachprüfen/nachrechnen
 - Kritik erarbeiten (z.B. an den Annahmen eines Modells oder dem Aufbau empirischer Studien)
- Ziele Phase 3:
 - Identifikation von Schwächen
 - Ideen zur Verbesserung/Erweiterung

Umgang mit Quellen in der eigenen Arbeit

- Zitierfähigkeit beachten
- Keine Fokussierung auf einzelne Autoren
- Vermeidung von Sekundärzitatzen
- Weitestgehend eigenständige Formulierungen bei
Wahrung der Transparenz
- Kritische Distanz wahren

Verwendung von Quellen in der Seminararbeit

- Kennzeichnung aller wörtlich oder sinngemäß übernommenen Quellen durch Fußnoten
- Direkte Zitate
 - Durch Anführungszeichen kenntlich machen
 - Wörtliche Wiedergabe, nur grammatikalische Änderungen erlaubt
 - **Sparsam verwenden!**
- Indirekte Zitate
 - Durch „Vgl.“ kenntlich machen
 - Sinngemäße Wiedergabe
 - Textliche Anlehnung
- Beziehen sich mehrere Sätze auf dieselbe Quelle, reicht es am Ende des letzten Satzes eine Fußnote zu setzen. (Aber: An das Ende eines Absatzes gehört immer eine Quellenangabe!)

Aufbau der Arbeit

Erstellen der Arbeit: Themenkonkretisierung

- Erkennen der Problemstellung
 - Forschungsfrage überlegen
 - Eingrenzen des Themenkomplexes
 - Was ist das Ziel der Arbeit?
- Reflexion der Literatur
 - Welche Fakten des Problems werden in welchen Arbeiten behandelt?
 - Welche Arbeiten sind notwendig für die eigene Fragestellung?

Aufbau der Arbeit: Gliederung

Gliederung

- Wie wird das Thema bearbeitet
- Logischer Aufbau der Argumentation
- Zentrale inhaltliche Aspekte



Zeigt dem Leser den “roten Faden” in der Argumentation!

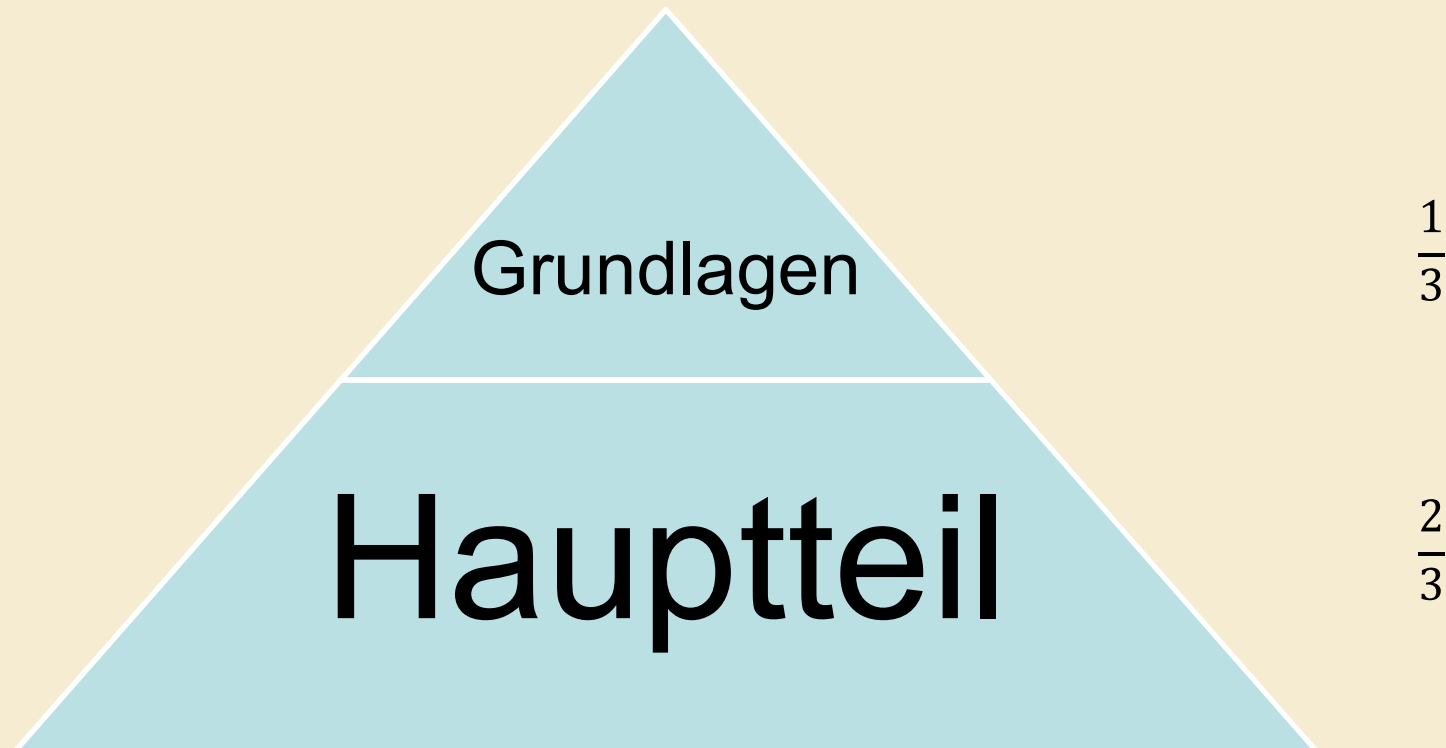
Aufbau der Arbeit: Einleitung

- Motivation des Themas
- Eingrenzung des Themas
- Abgrenzung zu verwandten Fragestellungen
- Ziel und Gang der Arbeit



Zeigt dem Leser die **Relevanz** des Themas

Erstellen der Arbeit: Relationen



Erstellen der Arbeit: Grundlagen

Grundlagen

- Behandelt zentrale
 - Begriffe
 - Methoden/Modelle
 - Zusammenhängedes Themas



Erläutert dem Leser das notwendige
Hintergrundwissen für das Thema

Erstellen der Arbeit: Hauptteil

Hauptteil

- Nachvollziehbare Argumentation/Schlussfolgerungen
- Hinterfragen/Gegenüberstellung der verwendeten Literatur
- Abschliessende Beantwortung der aufgeworfenen Fragen in Form einer Diskussion/kritischen Würdigung o. Ä.



Erläutert dem Leser die Bearbeitung des
Themas

Erstellen der Arbeit: Fazit

- Aufgreifen der Forschungsfrage
- **Zusammenfassung** der Ergebnisse (kein Aufzeigen neuer Ergebnisse)
- Ausblick auf unbeantwortete oder neue Fragen



Erläutert dem Leser die **Ergebnisse** des
Themas

Erstellen der Arbeit: Letzte Hinweise

- Sachliche Sprache. Keine Umgangssprache (“man”, “der Leser”, “meiner Meinung nach”)
- **Konsistenz** in Definitionen und Aussagen wahren
 - Einheitliche Begriffsdefinition/Notationen
 - Kennzeichnung von Synonymen
 - Widerspruchsfreiheit

Wichtig bei verschiedenen Quellen!
- Keine unnötigen Abschweifungen. Fokussiert bleiben!

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!